

„Turmschein“

„Ausbildung für sicheres Arbeiten in Höhen und Tiefen.“

Wir klettern auf Türme. Ganz weit oben bringen wir unsere Richtfunkantennen an. Das macht keiner allein und „eigentlich“ ist der Job ungefährlich, doch wenn mal etwas passiert, dann muss es sehr schnell gehen.

Überall dort, wo in größerer Höhe gearbeitet werden muss, bestehen Absturzrisiken. Es kommt immer wieder zu schweren Unfällen, weil Sicherheitsvorschriften missachtet und Schutzausrüstungen gar nicht, nachlässig oder falsch angelegt werden. Wer beruflich in absturzgefährdeten Bereichen tätig ist, muss sich grundsätzlich mit entsprechenden Maßnahmen gegen Unfallgefahren sichern. In unserem Fall ist das eine persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz mit einem „Auffangsystem“ und einem „Falldämpfer“. Der Fallende wird „schonend“ aufgefangen. Wie ein Airbag mildert dieser die Kräfte, die beim Ruck (abrupte Fallbremsung bei Straffung des Seils) auf den Abstürzenden einwirken. Und zwar auf ein Maß, das der

Körper ohne ernsthaftere Verletzungen überstehen kann.

In der Zusatzausbildung „sicheres Arbeiten in absturzgefährdeten Bereichen und Höhenrettung“ haben wir den Umgang mit

der Ausrüstung und das sichere Retten von Verletzten geübt.

Regelmäßige ärztliche Untersuchungen und Ersthelferausbildung gehören ebenfalls zum Training.



Turmschein-Training im Gitterturm

Die „Hightech-Hausmeister“

So bezeichnet sich die b.i.t auf ihrer Internetwebseite.

Ein echtes Understatement, wenn man die Gesellschaft für den Betrieb von Informationstechnologie Bremerhaven mbH (b.i.t. GmbH) und den Wirtschaftsbetrieb für Informationstechnologie Bremerhaven (b.i.t.) und deren Aufgaben genauer kennt.

Die b.i.t. GmbH bringt die IT-Technologien und Dienste in den freien Markt. Tätigkeitsschwerpunkte sind u. a. neben Konzeption, Aufbau, Management und Betrieb von hochsicheren IT-Systemen auch E-Government-Lösungen rund um die digitale Signaturkarte.

Die b.i.t. selbst stellt im Kerngeschäft den Betrieb des sogenannten „Magistratnetzes“ mit allen seinen Diensten, Technologien und dem hochmodernen Rechenzentrum sicher. Darüber hinaus werden annähernd 1500 Anwender betreut. Beide Unternehmensteile der b.i.t. arbeiten in fachorientierten Arbeiterteams eng zusammen. Dieses funktioniert schon seit Jahrzehnten sehr erfolgreich, so Jörg Wiegand, Betriebsleiter und Geschäfts-

führer der b.i.t. Die „Hightech-Hausmeister“ beziehen schon seit langem eine schnelle Internetanbindung durch die Bremen Briteline GmbH. Über die Jahre hat sich zwischen den beiden Unternehmen eine partnerschaftliche Zusammenarbeit entwickelt.

Anfang 2008 kam das Datenkommunikationsnetz des Magistrates, das täglich mehrere Millionen Datensätze für die Seestadtverwaltung transportiert, auf den Prüfstand. Das Netz entsprach nicht mehr den aktuellen Anforderungen an Übertragungsraten und zukünftigen Sicherheitsanforderungen. 2009 beschloss der Magistrat Bremerhaven ein eigenes Glasfasernetz für die Seestadtverwaltung aufzubauen. Dieses Glasfasernetz wurde in nur vier Monaten durch die Bremen Briteline umgesetzt und konnte im Herbst 2009 in Betrieb genommen werden.

Die damaligen Engpässe in der Datenkommunikation sind heute überwunden. Durch die neue schnelle Dateninfrastruktur ergab sich die Erfüllung einer lang gehegten Notwendigkeit: Die Umsetzung einer Datensicherungslösung an einem an-

deren Ort in der Seestadt - eben für den Fall der Fälle!

Bremen Briteline bedankt sich an dieser Stelle bei der b.i.t. für das entgegengebrachte Vertrauen, aber auch für die intensive und sehr gute Zusammenarbeit.



Galileo Residenz

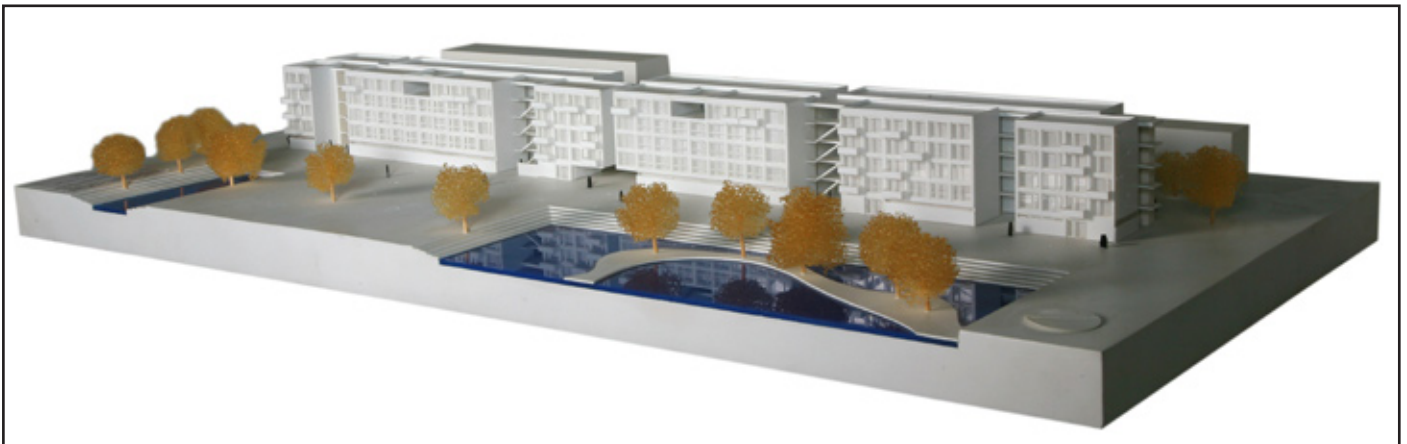
Ein neues, attraktives Studentenwohnheim mit „Hotelniveau“ und Breitbandanschluss für junge Studenten!

In Bremen ist das erste private Wohnheim bezogen worden. Ein englischer Investor und das ebenfalls englische Unternehmen Victoria Hall - das Konzept kommt aus England - haben die Galileo Residenz auf dem Campus gebaut.

Die 18 Quadratmeter großen Zimmer verfügen über hochwertige Möbel bis hin zu Kochgeschirr und natürlich schnellem Internet und Flachbild-TV mit Satellitenanschluss. Der hauseigene Waschsalon und die Rezeption machen die edle Ausstattung komplett. Der Balkon kostet extra.

Es gibt unterschiedliche Zimmerkategorien. Ob man sein eigenes Badezimmer

braucht oder zu zweit oder mit mehreren Kommilitonen zusammen leben will - es gibt viele Möglichkeiten. Auch Unternehmen können hier Zimmer für ihre Mitarbeiter anmieten. Die beste Auswahl gibt es natürlich, wenn man sich möglichst früh anmeldet. Wenn es sich gut entwickelt, soll erweitert werden. Die nächste Residenz ist direkt daneben geplant.



Galileo - Planungsmodell

To eliminate the energy waste



KAEFER

Mit dieser Mentalität will KAEFER Isoliertechnik jeden Tag ihren Kunden helfen, Ressourcen am effizientesten zu nutzen. Die Isolierung und der Innenausbau für Kunden aus den Bereichen Industry, Offshore, Shipbuilding, Construction, Aerospace bilden das KAEFER-Kerngeschäft. Unterstützende Disziplinen, wie Gerüstbau und Korrosionsschutz, werden weiter-

entwickelt, um das Kerngeschäft auszubauen. Darüber hinaus vervollständigen Feuerfestbau, passiver Brandschutz und Asbestentsorgung das Geschäft.

Das Know-how der Firma KAEFER steckt zum Beispiel im Neubau der Neumayer-Station III in der Antarktis für das Alfred-Wegener-Institut und im hochmodernen Airbus A380. Die Zentrale dieses innova-

tiven Unternehmens, das in über 45 Ländern aktiv ist, liegt in Bremen.

KAEFER Isoliertechnik ist seit rund 10 Jahren Kunde der Bremen Briteline GmbH.

Im Jahr 2009 wurde das breitbandige MPLS-Netz des Unternehmens um die Standorte in Hamburg und in Delmenhorst durch Briteline erweitert und die Bandbreite im Gesamtnetz erhöht.



„Warum wird Briteline nicht Cisco-Partner?“

Bremen Briteline ist ein Internet-Service-Provider und ein Carrier, der höchste Anforderungen an die Netzwerkvermittlungsrechner seiner Netzinfrastruktur stellt. Aus diesem Grund ist Cisco schon über Jahre die erste Wahl, wenn es um den Einsatz von Routern, Switches und Firewallsystemen geht.

Cisco und Briteline kennen sich schon über ein Jahrzehnt. Da Briteline eine bekannte Größe im Bremer Provider-Markt ist und eine entsprechende Expertise im Bereich der Cisco-Systemwelt besitzt, lag die Anfrage von Cisco nahe, ob Briteline nicht zertifizierter Partner von Cisco werden möchte. Diese Anfrage ehrt uns in erster Linie natürlich. Bedeutet eine solche Partnerschaft doch einen noch besseren und direkteren Service von Cisco und natürlich bessere Einkaufskonditionen für Briteline selbst.

Nach einigen Überlegungen im Hause der Bremen Briteline wurde dieses Angebot nicht angenommen. Der einzig entscheidende Grund hierfür ist, dass die Bremen Briteline gegenüber ihren Kunden die Unabhängigkeit bei der Netzwerkberatung verlieren würde. Eine Consultingleistung für Kunden der Bremen Briteline soll auch in Zukunft unabhängig und sachorientiert durchgeführt werden.

Bremen Briteline wird weiterhin Cisco-Systeme in ihrem Netzwerk einsetzen, allerdings ausschließlich aus technischer und betriebswirtschaftlicher Überzeugung.

Eine schönere Werbung für Cisco kann es eigentlich nicht geben.

Neukunden:

- Ahlers Getränke GmbH, Achim
- Carl Büttner GmbH & Co.KG
- East-West GmbH, Debstedt
- Martins-Krankenhaus, Lilienthal
- Springer GmbH
- Conxpert GmbH & Co.KG
- Bendit GmbH, Oyten
- Handwerkskammer Bremen
- HandWERK gGmbH, Bremen

Erweiterung des Rechenzentrums - 300 qm zusätzlich



Die Fläche hat sich verzehnfacht. Eigener Raum und getrennte Schließungen. Eigene USV und eigene Klimaanlage. Und ein Zugang rund um die Uhr.

„Die Neuen“

Seit dem 1. September 2009 hat Bremen Briteline zwei neue Auszubildende. In dreieinhalb Jahren werden sie bei Briteline zu Fachinformatikern für Systemintegration ausgebildet. Christian Altkirch und Eike Köster sind 19 und 20 Jahre alt. Die Schwerpunkte der Ausbildung sind Netzwerktechnik, Richtfunktechnologien, Programmierung, Sicherheit, PC-Systeme und Betriebssysteme. Und noch VIEL mehr! Und die Jungs machen einen guten Job!



Unsere Azubis Christian und Eike



Diese Offshore-Plattform der Multibrid GmbH ist ein neuer Richtfunk-Standort in Bremerhaven



Interview mit dem geschäftsführenden Gesellschafter Dipl. - Informatiker Björn Brünjes

Wie ist das Geschäftsjahr 2009 für die Bremen Briteline gelaufen? Hatte die weltweite Krise Auswirkungen auf das aktuelle Geschäftsjahr gehabt?

Bremen Briteline ist ein Unternehmen, das seit seiner Gründung 1998 einem stetigen Umsatzwachstum unterliegt. Dieses liegt an unserem Geschäftsmodell. Bremen Briteline ist ein Premium Breitband-Internet-Provider für Geschäftskunden, der sich ganz eindeutig über seine Serviceleistungen definiert. Sehr guten Service honorieren Kunden in der Regel mit einer langfristigen Inanspruchnahme unserer Dienstleistungen. Unternehmen stellen hier ganz klar die Dienstqualität vor den Preis. Wobei wir gerade mit unseren Breitbandleitungen im preislich sehr attraktiven Bereich liegen.

Ob ein Jahr besser läuft als in den vergangenen Jahren messen wir nicht am Gesamtumsatz eines Jahres, sondern an der Neukquisition. Hier konnten wir 2009 eine 25-prozentige Steigerung gegenüber dem Vorjahr verzeichnen. Das Geschäftsjahr 2009 ist für uns sehr gut gelaufen; die weltweite Krise hat uns geschäftlich nicht getroffen. Wir haben in 2009 einen Umsatz von knapp 3,2 Mio. € und einen Gewinn nach Steuern von gut 500 T€ erzielt. Man muss allerdings berücksichtigen, dass die Datenkommunikationsdienstleistung für ein Unternehmen existenziell wichtig ist und daher der Markt nicht solchen extremen Schwankungen unterliegt wie in anderen Bereichen.

Hatte die Bankenkrise Auswirkungen auf Ihr operatives Geschäft?

Nein! Aus einem einfachen Grund: Wir sind eines der Unternehmen, die kein Fremdkapital benötigen; also keine Kredite von Banken oder anderen Investoren in Anspruch nehmen. Dieses ergibt sich aus unseren Firmenleitlinien. Der Nachteil ist, wir müssen das Geld erst verdienen, bevor wir es investieren können. Der große Vorteil ist, wir sind absolut frei in unseren unternehmerischen Entscheidungen und finanziell kerngesund.

Eine recht konservative Einstellung?

Ja! Wir halten konservative Werte nicht für etwas Schlechtes. Unser Ziel ist es, mit unseren Kunden auch noch in 10 Jahren am Markt zu sein. Dieses bedeutet, unsere Produkte so auszuliefern, dass Sie auch in 3-5 Jahren noch den Anforderungen des Marktes entsprechen. Darüber hinaus haben wir eine hohe Anforderung an unsere Produktqualität und an gut ausgebildete Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Der kurzfristige Erfolg ist nicht unser Ziel. Ich bewundere Unternehmen, die sich schon lange am Markt behaupten. Wenn wir dort mit den Entscheidern sprechen, haben wir schnell Übereinstimmungen im Bereich der Firmenphilosophien. Auf der anderen Seite sind wir als IT-Unternehmen immer offen für neue Technologien und Entwicklungen und können so schnell auf den sich ändernden Markt reagieren. Unser Technologiemix im Bereich der Übertragungswege mit Richtfunk und kabelgebundenen Produkten ist dafür ein gutes Beispiel.

Was tut sich sonst noch so auf dem Carrier-Markt?

Viele Geschäftskunden haben in den Jahren 2008/2009 von SDSL-Produkten zu Festverbindungen gewechselt. Gründe hierfür sind zum Einen der wachsende Bandbreitenbedarf, der nicht mehr mit der DSL-Technologie abgedeckt werden kann. Zum Anderen die doch erheblich schlechtere Dienstqualität bei der Datenübertragung auf den alten Telefonleitungen in Westdeutschland.

Der Verkauf von symmetrischen Übertragungsbandbreiten von 100 MBit/s mit einer Internetflatrate ist mittlerweile eher die Regel als die Ausnahme. Dieses war vor zwei Jahren noch komplett anders.

Des Weiteren holen sich immer mehr Unternehmen einen zweiten Internetanbieter ins Haus. Die Zeit, in der sich Unternehmen einen stundenlangen Ausfall ihrer Internetanbindung leisten konnten, ist schon lange vorbei. Wichtig ist hier zu erkennen, dass der neue Provider wirklich unabhängig vom ersten Provider agieren kann.

Weiterhin wird unser Rechenzentrum immer stärker als Backuprechenzentrum von Kunden genutzt. Zwischen ihrem und unserem Rechenzentrum kommen schnelle Glasfaserverbindungen zum Einsatz. Somit hat man nicht nur das Problem der kontinuierlichen Datensicherung ganz elegant gelöst.

Was plant Briteline in 2010?

Wir werden unser Glasfasernetz in Bremen und Bremerhaven weiter ausbauen und in Hamburg und Cuxhaven weiterhin in neue Richtfunkstandorte investieren. Darüber hinaus wird gerade unser Rechenzentrum in Bremen erweitert.



Björn Brünjes - geschäftsführender Gesellschafter

Impressum:

Bremen Briteline GmbH Die Geschäftsleitung

www.briteline.de

info@briteline.de

Büro Bremerhaven im BRIG

Stresemannstraße 46
27570 Bremerhaven
Tel: 0471/9 22 41-0
Fax: 0471/9 22 41-40

Büro Bremen im Technologiepark

Wiener Straße 5
28359 Bremen
Tel: 0421/2 24 89-0
Fax: 0421/2 24 89-40